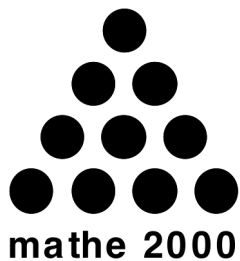


Zur Weiterführung von mathe 2000 als Mathe 2000+

Seit der Gründung des Projekts mathe 2000 im Jahre 1987 hat sich im Bildungssystem vieles verändert, nicht nur an den Schulen sondern auch an den Universitäten. Obwohl unser Projektansatz für die Praxis nach wie vor aktuell ist, erschien es uns unter den neuen Gegebenheiten nicht sinnvoll das Projekt nur fortzuschreiben. Wir haben von Anfang an über das Jahr 2000 hinaus ins 21. Jahrhundert gedacht, wir rechnen die Klassen 5 und 6 zur Grundschule und wir haben immer unsere mathematische Fundierung betont. Alle drei Aspekte sollten nach außen noch deutlicher zum Ausdruck kommen. Die Weiterführung des Projekts in einem eigenen Projekt Mathe 2000+ war daher ein logischer Schritt.



Wie natürlich der Übergang von mathe 2000 zu Mathe 2000+ ist, zeigte sich bei der Suche nach einem neuen Logo. mathe 2000 hatte sich zum Ziel gesetzt, die Mathematik als „Wissenschaft von (schönen und nützlichen) Mustern“ im Unterricht lebendig werden zu lassen. Für das Projekt wurde daher als Logo bewusst die „Zehnzahl“ $1+2+3+4$ gewählt, die Pythagoras und seiner Schule als Symbol für die Harmonie der Musik, der Mathematik und des gesamten Kosmos diente.

Bereits kurz nach Gründung des Projekts mathe 2000 überreichte uns Dietrich Eberhardt, der damalige Geschäftsführer der Redaktion Mathematik im Klettverlag, das folgende Foto von Burghausen am Inn, das wir mit Interesse zur Kenntnis nahmen, aber zunächst als „unbrauchbar“ beiseite legten:

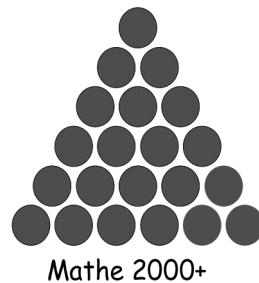


Zu sehen sind Kugeln, die ebenfalls in Dreiecksform angeordnet sind. Im Vergleich mit der „Zehnzahl“ kommen aber zwei Reihen mit **5** und **6** Kugeln dazu. Insgesamt sind es **21** Kugeln.

Schöner konnten wir es uns in unserer heutigen Situation nicht wünschen: Die Dreieckszahl $1+2+3+4+5+6 = 21$ verweist über $1+2+3+4$ hinaus *sowohl* auf die Klassen 5 und 6 *als auch* auf das 21. Jahrhundert. Außerdem verkörpert sie noch mehr mathematische Beziehungen.

Die musikalische Symbolik wird durch die Erweiterung noch verstärkt, denn die Teilungen einer gespannten Saite in den Verhältnissen 4:5 und 5:6 fügen zu den harmonischen Intervallen *Oktave* (1:2), *Quinte* (2:3) und *Quarte* (3:4) der „Zehnzahl“ noch die *große* und die *kleine Terz* hinzu.

Die Dreieckszahl $1+2+3+4+5+6$ ist daher ein perfektes Logo für Mathe 2000+.



Mit der Großschreibung des Namens sind wir einer vielfachen Anregung nachgekommen.

Im neuen Rahmen von Mathe 2000+ möchten wir insbesondere

- die Vorteile einer **fachlichen Fundierung** des Lehrens und Lernens über die Grundschule hinaus noch klarer herausstellen
- noch mehr auf die Sicherstellung der **Basiskompetenzen** dringen
- die Nutzung **digitaler Medien** verstärken
- unsere Position zum Unterricht in **gemischten Klassen** verdeutlichen
- und uns in Solidarität mit der Praxis **kritisch** mit Entwicklungen im Bildungssystem auseinandersetzen.

Lehrerinnen und Lehrern so zu unterstützen, dass sie Mathematik **mit möglichst geringem Aufwand gut und nachhaltig unterrichten** können: Das ist die Herausforderung, der wir uns mit Mathe 2000+ stellen.

Gerhard N. Müller

Erich Ch. Wittmann